

DER TAGESSPIEGEL



 11.12.2011 17:45 Uhr

Vier Fragen an Josef Joffe

Was macht die Welt?

Beim nächsten Mal wieder 98,8 Prozent bekommen und an Romney verzweifeln.

Nach dem Gipfel: Wer hat gewonnen?

Zum Ärgernis aller guten Kapitalismuskritiker: die Märkte. Wie das? Die haben endlosen Druck auf die Schuldenländer gemacht – nicht nur auf die „üblichen Verdächtigen“ wie Griechenland und Co., sondern auch auf Frankreich, das bis April knapp 200 Milliarden Euro für den Schuldendienst aufbringen muss. Wirksamer als alle Appelle, sei's an die Idee Europas oder an Haushaltsdisziplin, sind steigende Zinsen für steigende Staatsschulden. Da gab's kein Entkommen; alle mussten dem Laster abschwören und Tugend geloben. So hat der Gipfel den Konsens nicht erzwungen, sondern abgeseignet.

Der zweite Gewinner ist Merkel, die hartnäckig und mal mit der Peitsche Sparsamkeit von den Pleitestaaten eingefordert hat. Sie hat das Unausweichliche als Erste erkannt und nicht aufgehört, das Richtige zu predigen. Der wahre Regent von Europa heißt nicht „Merkozy“, sondern „Merkely“ – mit Sarkozy in der zweiten Reihe.

Proteste nach den Parlamentswahlen in Russland: Gerät Wladimir Putin ernsthaft unter Druck?

Nein, aber der Schlauberger hat sich in der Stimmung des Wahlvolkes getäuscht und deshalb nicht massiv genug gefälscht. Er wird's überleben, aber die Schlappe ist nicht bedeutungslos. Denn jeder Potentat wünscht sich Legitimierung durch das Volk. Deshalb kriegten Stalin oder Saddam immer 98,8 Prozent. Die nächste Wahl wird etwas „disziplinierter“ ablaufen.

Ist ein NPD-Verbot die richtige Antwort auf den Terror von rechts?

War Bushs Anti-Terror-Krieg die richtige Antwort auf die islamistische Gewalt? Der bessere Weg ist gute Polizei- und Geheimdienstarbeit. Eine so tief verwurzelte liberale Demokratie wie die deutsche sollte keine Parteien verbieten, egal, wie hässlich deren Programm ist. Denn das hieße, dass sie sich nicht stark genug fühlt, um die Demokratiefeinde politisch zu bekämpfen. Das Problem ist das Verbrechen – Terror und Mord –, nicht die üble Gesinnung. Kriminelle sind Sache der Dienste, und die könnten

ruhig etwas effizienter werden. Diese Mordserie war zu lang.

Ein Wort zu Amerika ...

„WmdW“ glaubt schon wieder, dass Obama 2012 gewinnt. Alle Shooting Stars der Republikaner sind verbrannt, übrig geblieben sind Newt Gingrich und Mitt Romney. Gingrich hat zu viele Flecken auf seiner moralischen Weste, die ihm die Basis nicht verzeihen kann. Und Romney entzündet kein Feuer; deshalb der verzweifelte Versuch der Partei, einen anderen zu finden – „anybody but Romney“. Der Wahlausgang wird knapp sein, und deshalb wird die Partei gewinnen, die ihre Stammwähler am besten mobilisieren kann. Den Republikanern fehlt die Begeisterung und damit die Kraft, die sie an die Urnen triebe.

Josef Joffe ist Herausgeber der „Zeit“ und lehrt bis Jahresende an der Stanford University. Fragen: mos.